



Internationale
**PÄDAGOGISCHE
WERKTAGUNG**
Salzburg

Mi, 13. Juli – Fr, 15. Juli 2022

FASZINATION SPIEL



Große Universitätsaula
Max-Reinhardt-Platz, Salzburg

Katholisches Bildungswerk Salzburg
in Kooperation mit der Caritas Österreich
und der Universität Salzburg

INHALT

04	PROGRAMM
07	FESTKONZERT
10	SALZBURG ERLEBEN
12	ARBEITSKREISE
20	PERSONELLES
20	REFERENT/INNEN
23	WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
24	ORGANISATORISCHES
24	QUARTIERE
25	TAGUNGSKOSTEN
26	ANMELDUNG INFORMATION
27	TAGUNGSORT BÜRO

ZEITSTRUKTUR

MITTWOCH, 13. JULI 2022

14.30–17.30 Uhr	Arbeitskreise
19.30 Uhr	Eröffnungsvortrag

DONNERSTAG, 14. JULI 2022

08.00–08.30 Uhr	Morgenmeditation
09.00–12.00 Uhr	Fachvorträge mit Diskussion
14.30–17.30 Uhr	Arbeitskreise
19.30 Uhr	Festkonzert mit Umtrunk

FREITAG, 15. JULI 2022

09.00–11.30 Uhr	Fachvorträge
11.30–12.15 Uhr	Stelldichein mit Imbiss
12.15–13.45 Uhr	Abschlussvortrag und Verabschiedung
14.30 Uhr	Salzburg erleben

Dieses Programm wurde nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens bei Offset 5020, UZ-Nr. 794 gedruckt. Das Papier für dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen. Die Veranstaltung ist nach den Vorgaben von Green Event Salzburg ausgerichtet.



VORWORT

FASZINATION SPIEL

Zum siebzigsten Mal beehrt sich der Wissenschaftliche Beirat zur Internationalen Pädagogischen Werktagung einzuladen, die vom 13. Juli bis 15. Juli 2022 in dem bis dann hoffentlich von Corona befreiten Salzburg stattfinden wird. Anlässlich dieses Jubiläums haben wir ein pädagogisches Herzstück ausgewählt, das Spiel.

Überall, wo Kinder sind, ist Spiel. Kinder spielten schon vor hundertdreißigtausend Jahren; Kinder spielten selbst in den KZs, in Ermangelung von Puppen mit Knochen. Doch nicht nur das Kind: „Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“, so Friedrich Schiller. Wenig ist beglückender, als im Spiel aufzugehen, die Zeit zu vergessen, mit der Tätigkeit eins zu werden, sei es im Schachspiel, Theaterspiel, im Liebesspiel.

Die ReferentInnen werden das Spiel als die Arbeit des Kindes würdigen, in dem dieses so viel lernt: motorische Geschicklichkeit im Ballspiel, soziale Kompetenz im Rollenspiel und verlieren zu können bei „Mensch ärgere dich nicht“. Es wird dargelegt, wie aus dem Spiel heraus die Kultur entstanden ist – Musik- und Theaterspiel – und wie Kultur durch spielende Kinder immer wieder neu geschaffen wird. Nicht ausgeblendet werden moderne Spiele, etwa Battlefield, in dem die Spielerin bzw. der Spieler vor sich eine Maschinenpistole sieht, mit der so viele GegnerInnen wie möglich niederzuknallen sind. Und insbesondere werden Anregungen gegeben, den Schatz der Spiele für Kinder und Heranwachsende zu bereichern.

In bewährter Weise wechseln sich Vorträge in der Aula und Arbeitskreise verstreut über die Stadt ab, und dies eingebettet im einmaligen und charmanten Ambiente der Mozartstadt.

Seien Sie alle herzlich willkommen!

Anton A. Bucher

Präsident der Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg

Ehrenschutz

Erzbischof Dr. Franz Lackner

Bildungsminister Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer

Bürgermeister Dipl.-Ing. Harald Preuner

Die Tagung wird veranstaltet vom Katholischen Bildungswerk Salzburg in Kooperation mit der Caritas Österreich und der Universität Salzburg, unterstützt vom Land und der Stadt Salzburg.

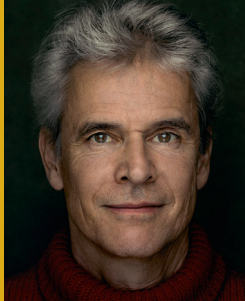


PROGRAMM

*„Wir spielten und spielten und spielten, so
dass es das reine Wunder ist, dass wir uns
nicht totgespielt haben.“*

Astrid Lindgren, aus „Das verschwundene Land“



*Thomas Brezina*

14.30–17.30 ARBEITSKREISE

siehe Seite 12–19

19.30

Begrüßung

Präsident Anton A. Bucher

Künstlerische Umrahmung:

TRIO QUERBEET – Franz Kelnreiter (Akkordeon), Rita Maria Mascarós Ferrer (Violoncello), Oleksii Sapov (Klarinette)

Eröffnungsvortrag

Thomas Brezina | Wien (A)

FASZINATION SPIEL

Wie kann man Kinder zum Lesen bringen? Indem die Geschichte zu einem Spielplatz wird, auf den LeserInnen eingeladen werden. Wie kann man Kinder für Naturwissenschaften und Geschichte interessieren? Indem man sie zu einer spielerischen Entdeckungstour hinführt. Begeistern, bestärken und begleiten, aber niemals belehren ist das Motto der Bücher und TV-Sendungen von Thomas Brezina, aber auch von seinen Apps und Abenteuer-Wanderwegen. Wenn Kinder spielen, bekommen sie weder Burn-out noch Erschöpfungszustände. Das zeigt die Kraft, die im Spiel steckt und die es zu wecken gilt. Der Weg zu neuen Ideen muss auch für Thomas Brezina ein Spiel bleiben, denn dann hat er Erfolgspotenzial.



Do



Christian Klager



Oskar Jenni

08.00–08.30 Kollegienkirche, Universitätsplatz

MORGENMEDITATION

Anna Franz

In Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde Salzburg

09.00–10.15 Christian Klager | Rostock (D)

SPIELEND DIE WELT VERSTEHEN

Spielen und Philosophieren haben mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede; beides bereitet Freude, verhilft zu Erkenntnissen, könnte ewig weitergehen und ist doch anders als die gewöhnliche Welt. Dabei ist das Spiel die ursprünglichste Form der Weltbegegnung. Es ermöglicht uns handelnd die Welt zu erkunden und uns und andere besser zu verstehen. Im Spiel begegnen wir Neuem, experimentieren wir mit Möglichkeiten und entwickeln so in kreativer und lustbetonter Weise unsere Persönlichkeit weiter. Welche Spiele im Kindergarten und in der Schule für ein besseres Weltverständnis geeignet sind und welche berechtigte Faszination vom Spiel ausgeht, wird aufgezeigt. Neben einer theoretischen Einführung in die philosophische Theorie des Spiels steht eine praktische Perspektive auf philosophische Spiele im Zentrum.

10.45–12.00 Oskar Jenni | Zürich (CH)

LERNEN ALS KINDERSPIEL – WARUM SPIELEN KINDER?

Fast alles, was Kinder tun, in den Händen halten, sehen, fühlen und hören, wird zum Spiel. Genüsslich löffeln sie Suppe von einem Teller in ein Glas und schütten sie wieder zurück, Makkaroni werden zu Flugzeugen oder als Strohhalme zum Trinken eingesetzt. Früh entwickelt sich funktionelles, symbolisches und räumliches Spiel. Werden die Kinder älter, dann zeigen sie Rollenspiele, Bewegungsspiele und später auch Regelspiele. Der Vortragende beschreibt anschaulich die verschiedenen Spielformen im Verlauf der kindlichen Entwicklung, beleuchtet deren Funktionen und Bedeutungen, thematisiert die unterschiedliche Bereitschaft des Kindes zum Spielen und zeigt auf, warum das Spielverhalten des Kindes auch ein Spiegel seiner Entwicklung ist.

14.30–17.30 ARBEITSKREISE

siehe Seite 12–19

19.30

Dom zu Salzburg

FESTKONZERT

mit anschließendem Umtrunk



Orgelimprovisationen

Große Orgel und italienische Pfeilerorgeln im eindrucksvollen Dialog.

MusikerInnen:

Heribert Metzger, Domorganist Salzburg

Hans-Josef Knaust, Salzburg

Yeonju Sarah Kim, Busan (Südkorea), Salzburg

Zu Ehren der TeilnehmerInnen auf Einladung von Stadt und Land Salzburg



Fares Kayali



Helga Lindner

09.00–10.00 Fares Kayali | Wien (A)

SPIELERISCHES LERNEN UND COMPUTATIONAL EMPOWERMENT

Der Begriff des Computational Empowerments beschreibt in der Bildung die Absicht, junge Menschen dabei zu unterstützen Technologien selbstermächtigt, kreativ und gestaltend zu nutzen und an Technik-Diskursen wirksam teilnehmen zu können. Der Vortragende verdeutlicht anhand mehrerer Beispiele spielerischen Lernens und der Nutzung digitaler Spiele in Bildungssettings, wie ein spielerischer Zugang dabei helfen kann, Computational Empowerment in der Bildung zu realisieren.

10.15–11.30 Helga Lindner | Abensberg (D)

„HEILENDE KRÄFTE IM KINDLICHEN SPIEL“

Die pädagogische und therapeutische Qualität des freien Spiels

Hans Zulliger, der Pionier der Spieltherapie, beschreibt das frei erfundene Spiel als die eigentliche „Sprache“ des Kindes. Man muss sie erlernen, wenn man wirklichen Zugang zur kindlichen Psyche erhalten will, wenn man „erziehen“ will. Im Gegensatz zum angeleiteten Spiel eröffnet das freie Spiel den Eltern und PädagogInnen eine Sicht auf den individuellen Entwicklungsstand und die Bedürfnisse, Gefühle und Wünsche des anvertrauten Kindes. Aus der therapeutischen Praxis werden Beispiele kindlicher „Selbstheilung“ durch das freie Spiel dargelegt, welche die PädagogInnen einladen sollen, die „Sprache“ des einzelnen Kindes mehr zu erlernen.



Gabriele Haug-Schnabel

11.30–12.15 STELLDICHEIN MIT IMBISS

12.15–13.15 Abschlussvortrag

Gabriele Haug-Schnabel | Kandern (D)

LASST MICH EINFACH NUR SPIELEN, DANN KÖNNT IHR SEHEN, OB ICH NOCH MEHR „FUTTER“ BRAUCHE!

Passen Erwachsene und Kinder beim Spielen eigentlich zusammen? Das kann durchaus klappen, vorausgesetzt, dass sich die Erwachsenen an einige Regeln halten. Menschliche Kreativität begegnet uns ganz früh im zweckfreien Spiel von Kindern. Weit weniger ist sie bei angeleiteten Aktivitäten oder „fremden“ Angeboten zu finden. Spielen ist das beste Rüstzeug für die Zukunft!

13.15–13.45 Verabschiedung und Ausblick auf 2023

Anton A. Bucher | Salzburg (A)

14.30 SALZBURG ERLEBEN

siehe Seite 10–11

SALZBURG ERLEBEN

01

Treffpunkt: Foyer des Spielzeug Museums, Bürgerspitalgasse 2

FÜHRUNG SPIELZEUG MUSEUM

Sonderausstellung: Geschichte erleben – Zeitreise in fünf Stationen

In dieser Sonderausstellung werden die BesucherInnen eingeladen, von einer Zeit in die nächste einzutauchen und sich wie eine Figur in einem Papiertheater zu fühlen. Das ExpertInnengespräch in der Ausstellung dient dem Austausch über die Konzeption interaktiver Ausstellungen.



02

Treffpunkt: Universitätsaula, Max-Reinhardt-Platz 1

SALZBURG VON OBEN – DIE SCHÖNSTEN AUS- UND EINBLICKE

Wir wandern zu den Stadtaussichten auf den Kapuzinerberg. Am Weg liegen die verträumte Villa des weltberühmten Schriftstellers Stefan Zweig und das über 400 Jahre alte Kapuzinerkloster, in dem Papst Johannes Paul II. bei seinem Salzburg-Besuch genächtigt hat. Zu unseren Füßen liegt die Altstadt und grüßt mit ihrem unvergleichlichen Architektur-Ensemble. Weiter geht der Streifzug durch die enge, mittelalterliche Steingasse mit ihren imposanten Handwerkshäusern, in denen Hafner und Gerber ihre Werkstätten betrieben haben. Mozarts Kindergeige wurde in der Steingasse gebaut und Joseph Mohr, der berühmte Textdichter des Weihnachtsliedes Stille Nacht, hat hier seine Kindheit verbracht. Wir queren die Salzach über Salzburgs einzige Jugendstilbrücke mit ihrem noch erhaltenen Mauthäuschen und flanieren am Rückweg über Salzburgs Postkartenplätze: den Mozart-, Residenz- und Domplatz. Herrliche Fotostopps mit tollen Motiven sind eingeplant!

Die Führung findet bei jeder Witterung statt.

03

Treffpunkt: Residenzgalerie Salzburg, Residenzplatz 1

MEISTERWERKE

aus dem Sammlungsbestand der Residenzgalerie Salzburg

Den Kern der Präsentation bilden Rembrandts *Betende alte Frau* sowie holländische und flämische Gemälde seiner Zeit, die das Land Salzburg aus der altösterreichischen Adelssammlung Czernin erwarb und die zum wertvollsten Gemäldebestand des Landes zählen. Zu sehen sind wegweisende Landschaftsbilder von Jan van Goyen, Aelbert Cuyp, Paulus Potter und Salomon van Ruysdael ebenso wie das berühmte Frühstücks-Stilleben von Jan Davidsz. de Heem. Porträts und Genrebilder verdichten die Eindrücke der niederländischen Malerei der Zeit, die durch Glanzstücke des Französischen, Italienischen und Österreichischen Barock abgerundet werden. Ein weiterer wichtiger Teil der Ausstellung widmet sich dem hochkarätigen Bestand der österreichischen Malerei des 19. Jahrhunderts.



04

Treffpunkt: Residenzgalerie Salzburg, Residenzplatz 1

PLUSpunkte

400 Jahre Paris Lodron Universität Salzburg

Mit barockem Schwung wurde vor 400 Jahren die Universität Salzburg gegründet. Ihre Strahlkraft reichte schon nach wenigen Jahrzehnten weit über die Grenzen des Landes. Große Namen der Geschichte aus Politik, Kunst und Kultur sind mit ihr verbunden und führen Rankings der Wissenschaft und Künste an. „Zurück in die Zukunft“ lautet ein Motto der 400-Jahre-Jubiläumsausstellung, die Einblicke in die erfolgreiche Vergangenheit und Gegenwart ermöglicht, aber auch Ausblicke in die universitäre Zukunft eröffnet: steigende Attraktivität im internationalen Wettbewerb, innovative Konzepte für die Herausforderungen der Digitalisierung, nachhaltige Visionen für die nächsten 400 Jahre.

ARBEITSKREISE

01

VON TAG ZU TAG

Ein Arbeitskreis – zwei Angebote

„Von Tag zu Tag“ bietet Ihnen die Möglichkeit, zwei in sich geschlossene Arbeitskreise zu besuchen.

A

Ortrun Heisler

STRANDGUT IM SPIELZEUG MUSEUM

Wir zeigen anhand des Spielraumformats „Strandgut nach Ute Strub“, wie wir das Tagungsthema für Babys und Kleinkinder zugänglich machen. Das „Begreifen“ nehmen wir in diesem Kontext wörtlich, da man den Allerkleinsten ein museales Umfeld nur durch eigenes Erleben nahebringen kann. Auch Erwachsene sollen diese Möglichkeit zur Selbsterfahrung machen dürfen, daher setzt sich der Arbeitskreis im Spielzeug Museum aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammen. Die TeilnehmerInnen haben dabei die Möglichkeit, Konzept und Ablauf einer Strandgut-Einheit kennenzulernen, die wir für Kinder ab 18 Monaten anbieten. Mit dem „Strandgut“ – einer Spielraum-Variante, bei der Kinder ihrem Entdeckungsdrang mit Sand nachgehen können – hat Ute Strub eine neue Art der Entfaltungsmöglichkeit geschaffen, durch die Kinder ihr Potenzial entwickeln können. Ausgehend von der Pädagogik Emmi Piklers etablierte die Physiotherapeutin damit eine weitere Facette der sensuellen Selbsterfahrung.

Zielgruppe: ElementarpädagogInnen

Hinweis: Bequeme Kleidung von Vorteil. Im Spielzeug Museum besteht Hausschuh- oder Sockenpflicht.



B

Andreas Paschon

KINDERSTADT MINISALZBURG

Vom 29. Juni bis 16. Juli 2022 hat die vom Verein Spektrum organisierte Kinderstadt „MiniSalzburg“ wieder täglich für bis zu 1.300 Kinder ihre Tore geöffnet – es gibt dort bis zu 650 Arbeits- und Studienplätze an mehr als 50 verschiedenen Stationen. Die Kinder wählen als BürgerInnen von Mini-Salzburg ihre Stadtregierung selbst. Sie verdienen für ihre Arbeit mit einer eigenen Währung Geld und zahlen Steuern, mit denen wiederum die Politik soziale und wirtschaftliche Akzente setzen kann. Dank eines „Gäste-Visums“ erhalten die TeilnehmerInnen des Arbeitskreises Basisinformationen zur Kinderstadt. Als BesucherInnen bekommen wir einen guten Einblick, wie die Kinder im Herzen Salzburgs in diesem dynamischen Simulationsspiel über Wochen hinweg versuchen mit demokratischen Mitteln und einer kooperativen Spielhaltung zu einem differenzierten Verständnis vom „Zusammenleben in unserer Gesellschaft“ zu kommen – wie so oft im Leben sind die eindrucklichsten Lebenserfahrungen die, in denen Lernen und Spielen als eine Einheit wahrgenommen und erlebt werden. Am Ende des Besuchs vor Ort erfolgt ein Meinungsaustausch mit einem Kinderstadt-Spiel-Insider.

02

Monika Aistleitner

ENKELTAUGLICH LEBEN – KLIMAFREUNDLICH LEBEN

Hinterlassen Sie eine Welt, die lebenswert ist? Kann man die Welt spielerisch verändern? Nur weil es ein vielschichtiges Thema ist, mit vielen globalen Zusammenhängen, heißt es nicht, dass wir den Kopf in den Sand stecken, sondern, dass wir uns der Komplexität spielerisch nähern wollen. Im Arbeitskreis werden Einblicke in die Spielangebote „Enkeltauglich Leben“ und „Klimafreundlich Leben“ gegeben.

Im Rahmen der beiden Nachmittage beschäftigen wir uns mit ausgewählten Aufgaben innerhalb der Themenbereiche Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und Demokratie/Transparenz. Wir nähern uns in der Gruppe spielerisch praktischen Beispielen, die wir alle im täglichen Leben umsetzen können. Die Themenvielfalt reicht von Konsum, gewaltfreier Kommunikation, Work-Life-Balance, Zivilcourage, Fair Trade, Geldanlage bis hin zum ökologischen Fußabdruck.

Ein Arbeitskreis für alle Interessierten, die sich dem Thema „Nachhaltigkeit“ auf spielerische Art und Weise nähern wollen und: Sie müssen keine Enkelkinder haben, um enkeltauglich zu leben!

Mitzubringen: Smartphone, Tablet oder Laptop (für kurze Recherchen)

ARBEITSKREISE

03

Beatrix Bauer, Ingeborg Gredler

KREATIVITÄT UND SPIEL SIND GESCHWISTER

Jeux Dramatiques – Ausdrucksspiel aus dem Erleben

In diesem Arbeitskreis lassen sich die TeilnehmerInnen von den vielen bunten Stoffen, Hüten und Verkleidungsmaterialien inspirieren, schlüpfen in Rollen, bauen Szenerien auf und begegnen einander lustvoll im Spiel. Diese sehr persönliche Form des Theaterspiels ermöglicht es, eigene Gedanken, innere Bilder und Gefühle zum Ausdruck zu bringen.

Hier ist Platz für alles: zum Ausprobieren und Erleben, jenseits von Richtig und Falsch. Dabei können sich Fantasie und kreativer Ausdruck entfalten, diese sind wichtige Kraftquellen im Alltag sowie Antrieb, um Neues zu entdecken. „Jeux Dramatiques berührt alle Sinne, es beflügelt unsere Fantasie und lädt zu spielerischer Verwandlung ein.“

Mitzubringen: bequeme Kleidung und Schreibmaterial, Lust und Freude am gemeinsamen Spiel

04

Emmanuel J. Bauer

SPIEL UND ERNST DES LEBENS

Spiel ist nicht nur eine schöne, heitere, bisweilen ernst betriebene, zutiefst menschliche Sonderbeschäftigung im Leben, sondern auch eine grundlegende Dimension menschlicher Existenz. Freies, dynamisches, ursprüngliches Leben hat etwas Spielerisches an sich. Spiel vermittelt Freude und Heiterkeit. Diese sind wesentliche Komponenten menschlichen Glücks. Man kann im Spielerischen aber auch sein Selbst verlieren oder sich hinter ihm wie unter einer Maske verstecken. Erfüllte, verantwortliche Existenz braucht eine gesunde Ernsthaftigkeit. Der Ernst ist jene Haltung, die das Ich immer wieder aus der Zerstreuung zurückholt und in der Stille auf das Selbst hin sammelt. Ernst ist auch ein wesentlicher Faktor von Beziehung: Ohne Ernst keine tiefe menschliche Beziehung. Nur wer sich selbst ernst nimmt, wird auch den Anderen ernst nehmen und umgekehrt.

Im Arbeitskreis werden philosophisch-therapeutische Hintergründe für Spiel und Ernst als gestaltende Kräfte des eigenen Lebens dargestellt sowie die zentralen Inhalte in Selbsterfahrung und Gruppengesprächen existentiell ausgeleuchtet. Und zwar am Leitfaden unter anderem folgender Fragen: Wo in meinem Leben hat Freude und Spielerisches Platz, wo dominiert Ernst oder Rigidität? Warum ist das so? Wie kann ich es gegebenenfalls verändern? Lebe ich authentisch? Wo spiele ich etwas vor? Wie kann es gelingen, zu mir zu stehen?

05

Julia Dier

UMGANG MIT MEDIEN- UND SPIELSUCHT IM KINDES- UND JUGENDALTER

Digitale Medien sind nicht erst seit der Coronapandemie und Homeschooling ein alltäglicher Begleiter von Kindern und Jugendlichen. Schnell wird bei einer längeren Bildschirmzeit von Online-Sucht gesprochen – doch nur sehr wenige Menschen, die viel Zeit am Computer oder mit dem Handy verbringen, sind wirklich krankhaft süchtig. Vielen Kindern und Jugendlichen fällt es schwer, bei der Handy- und Internetnutzung das richtige Maß zu finden, und auch Erwachsene sind oft verunsichert: Ist das Kind spiel- bzw. handysüchtig? Wie lange sollte das Kind digitale Medien nutzen? Was ist okay, was ist zu viel? Welche Regeln soll ich mit dem Kind vereinbaren?

In diesem Arbeitskreis beantwortet Ihnen die Expertin diese Fragen und zeigt Ihnen:

- wann Medienkonsum problematisch wird,
- was bei problematischem Medienkonsum zu beachten ist,
- geeignete Arbeitsblätter und Spiele für den Unterricht,
- wo Sie sich künftig über die neuesten Trends bei Jugendlichen informieren können.

06

Verena Haselmayr

DIE PUPPE: WEGGEFÄHRTIN, ABENTEUER-FREUNDIN, SEELENTRÖSTERIN

Wirft man einen Blick in die heutigen Kinderzimmer, findet man kaum noch eine richtige Spielpuppe, die der Flut an Reizen entgegenwirkt und für das Kind eine richtige Spielgefährtin sein kann. Es geht um das Wohlbefinden des Kindes im Sinne der Ganzheitlichkeit. Eine Puppe ist so viel mehr als nur eine Puppe und gleichzeitig hinterlassen wir einen nachhaltigen ökologischen Spielabdruck mit der Entscheidung, welche Puppe wir unseren Kindern anbieten. Warum sollten wir also dem freien Puppenspiel wieder mehr Bedeutung zukommen lassen und Raum für bewusste Begegnungen schaffen? Durch das Spiel mit der Puppe entpuppt sich das Ich des Kindes. Als Elementarpädagogin verknüpft die Referentin das erdige Element des Puppenhandwerks mit pädagogischem Knowhow.

In diesem Arbeitskreis wird gemeinsam die Bedeutung der Puppe und des Puppenspiels erforscht. Mit Unterstützung der Referentin nähern Sie Ihre ganz persönliche Puppe ins Leben.

Materialkostenbeitrag: € 30

ARBEITSKREISE

07

Alexandra Häupl

MALSPIEL UND DIE NATÜRLICHE SPUR

Der Malort ist ein ganz besonderer Ort: ein Ort der Geborgenheit, ein Ort voller Kreativität und Phantasie! Die vielen bunten Spuren an der Wand erzählen von über 40 Jahren Geschichte des Malorts Salzburg. In seiner Mitte befindet sich der Palettentisch mit 18 leuchtenden Farben und lädt zum Malspiel ein! Im Malspiel gibt es keine Motivvorgabe oder Bewertung der Bilder. Im Vordergrund steht der freudvolle Umgang mit Pinsel und Farbe. Hier erleben die Malenden die Freude des Augenblicks im konzentrierten Tun und wunderbare Bildwelten können entstehen.

Im Arbeitskreis erhalten Sie einen Einblick in die Forschungsarbeit Arno Sterns. Wir beschäftigen uns mit der Entwicklung des kindlichen malerischen Ausdrucks sowie mit den Hintergründen und Besonderheiten des Malspiels. Sie haben die Möglichkeit, in zwei Maleinheiten das Malspiel zu erleben. Sie können sich selbst ein Bild machen, welche Freude das Malspiel bei Malenden auslöst, und erahnen den Wert des Malspiels für die kindliche Entwicklung und das Selbstverständnis des Kindes.

Mitzubringen: Malkittel (wenn vorhanden) und Hausschuhe

Materialkostenbeitrag: € 20

08

Silvia Hüsler

EIN INTERESSE FÜR DIE ERSTSPRACHEN (L1) DER KINDER WECKEN

Language Awareness

Es wird von der Theorie über die Wichtigkeit der L1 für jeden Menschen ausgegangen und gemeinsam im Plenum und in Arbeitsgruppen nach konkreten Möglichkeiten gesucht, um die L1 aller Kinder im Arbeitsalltag von Kindergarten, Schule und Hort einzubeziehen – mit vielen Sprachspielen:

- Kinderreime, Schnellsprechsprüche, Auszählreime und Lieder
- Rollenspiele
- Zaubern
- Sprachen vergleichen und Späße ausdenken
- Bilderbücher zwei- und mehrsprachig, Geschichten und zweisprachige Lesungen u.v.m.

Mitzubringen: Bringen Sie Ihren Lieblingskindervers und, wenn möglich, einen fremdsprachigen Kindervers mit! Erstellen Sie eine Liste mit den Erstsprachen der Kinder an Ihrem Arbeitsort.

09

Laura Kiesskalt, Leonhard Thun-Hohenstein

KINDERLIEDER – KINDERSPIELE

Musik – vor allem Singen – verbindet, Spiele motivieren, bringen Kinder und Kindergruppen in Bewegung. Interessanterweise sind diese Themen wenig wissenschaftlich untersucht.

In diesem Arbeitskreis werden Kinderspiele und -lieder aus alten und neuen Kinderbüchern zum Ausprobieren, gemeinsamen Singen und Anwenden angeboten. Auch Hintergrundwissen zu Spiel und Lied im Kindesalter wird vermittelt.

Mitzubringen: Spiel- und Singlust, eventuell Instrumente (Gitarre, Flöte etc.)

10

Anna Libiseller, Mailina Petritsch

DIGITALISIERUNG UND DIGITALE SPIELE IN DER ELEMENTARPÄDAGOGIK

Kinder kommen heutzutage unweigerlich mit Smartphone, Tablet und Computer ab der ersten Lebenssekunde in Berührung und schon junge Kinder wissen, wie sie am Smartphone zum nächsten Foto kommen. Neben alltäglichen Geräten begegnen Kinder zunehmend auch diversen anderen digitalen (Spiel-)Geräten.

Im Arbeitskreis setzen Sie sich mit digitalen Medien und Spielen sowie deren Einsatzmöglichkeiten in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen auseinander. Ziel ist es, einen Überblick über die Forschung und Praxis zur Mediennutzung durch (Klein-)Kinder zu erhalten und in Diskussion über Vor- und Nachteile dieser zu kommen. Für die Praxis wird ein didaktisches Modell der digitalen Bildung vorgestellt und reflektiert. In einem weiteren Block wird ein Überblick über aktuelle Medienangebote gegeben und diese werden gemeinsam ausprobiert sowie kritisch beurteilt. Den Abschluss bildet eine Reflexion der eigenen Position zur Mediennutzung und der Entwicklung von Anregungen für die medienpädagogische Praxis.

Zielgruppe: PädagogInnen in der Arbeit mit Kindern von 1 bis 6 Jahren

Mitzubringen (optional): Tablet, Schreibutensilien (Papier, Block, Stifte)

ARBEITSKREISE

11

Thomas Maschke

„MITEINANDER-SPIELE“

In diesem Arbeitskreis werden theoretische Grundlagen für die Entwicklung von Wahrnehmungen miteinander erarbeitet und darauf aufbauend Spiele und Übungen praktisch ausprobiert und ggf. weiterentwickelt. Die Aktivität aller Beteiligten steht hier im Mittelpunkt. Vielfältig erprobte Spielideen werden vorgestellt und miteinander ausprobiert. Sie sind grundsätzlich als altersübergreifend und „Spiele ohne VerliererInnen“ zu verstehen. In und durch die gemeinsame Interaktion können diese verändert oder erweitert werden. Neue Spiele können auf dieser Grundlage entstehen, das Miteinander im Wahrnehmen und Begegnen wird ermöglicht.

Es werden Spiele und Übungen praktiziert, die an verschiedenen Orten und ohne aufwändigen Materialeinsatz möglich sind.

12

Volker Mehringer

SPIELZEUGBEWERTUNG UND -AUSWAHL

Einblicke aus der Spielzeugforschung

Was ist gutes Spielzeug? Wann ist Spielzeug „pädagogisch wertvoll“? Und warum haben Kinder und Jugendliche oft einen ganz anderen Blick auf Spielzeug und Spiele als Erwachsene?

Der Arbeitskreis richtet sich vor allem an Fachkräfte, die sich in ihrer pädagogischen Arbeit regelmäßig mit den Themen Spielen und Spielzeug auseinandersetzen. Gleich ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene – das Alter der AdressatInnen ihrer Arbeit spielt dabei keine große Rolle.

Im Mittelpunkt stehen Erkenntnisse aus der Spielzeugforschung und der Spielpädagogik zur Bewertung und zur Auswahl von Spielzeug. Dabei geht es weniger darum, Rezeptwissen zu vermitteln, sondern den Wert des Spielens und guter Spielmittel für Bildung und Erziehung aufzuzeigen und vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen zu diskutieren.

Der Arbeitskreis wird vorwiegend in Vortragsform abgehalten und um Diskussionsrunden und kleine Übungseinheiten ergänzt.

13

Christiane Richard-Elsner

DRAUSSEN SPIELEN – EIN WICHTIGER BAUSTEIN IN DER KINDLICHEN ENTWICKLUNG

Selbstbestimmtes Spiel im Freien ist ein wichtiger Motor für ein entwicklungsgerechtes Aufwachsen. Kinder bewegen sich, machen Selbstwirksamkeitserfahrungen und vieles mehr. Und das Beste: Sie tun das Richtige aus eigenem Antrieb und mit viel Freude. Man muss sie nur lassen und ihnen geeignete Flächen anbieten. Das jedoch ist vor allem in verdichteten Gebieten nicht einfach. Zudem ist das freie Spiel der Kinder etwas in Vergessenheit geraten zugunsten gelenkter Freizeitangebote und elektronischer Medien.

In diesem Arbeitskreis wird vorgestellt, was Draußenspiel ist, warum es so wichtig ist und was konkret zur Verbesserung der Situation getan werden kann. Ziel ist zu erkennen, was jede und jeder Einzelne verändern kann.

Zielgruppe: PädagogInnen in der Arbeit mit Kindern von 4 bis 12 Jahren, Interessierte sowie Beschäftigte in Jugendämtern oder in der Stadt- und Landschaftsplanung

Mitzubringen: wetterfeste Kleidung

14

Peter Sarto

DIE BEDEUTUNG DES SPIELS IN DER SOZIAL-PÄDAGOGISCHEN BETREUUNG

Der Arbeitskreisleiter arbeitet seit vielen Jahren als Sozial- und Erlebnispädagoge und konnte die heilsame Wirkung von Spielepisoden genau beobachten. Schnell wurde dabei klar, dass es kaum stärkere vertrauensbildende Maßnahmen als gemeinsames Spielen gibt. Das gemeinsame Spiel erwies sich somit als ein Turbo für die Entwicklung sozialer Kompetenzen und Beziehungen, Reflektion bzw. Verhaltensveränderungen waren klar erkennbare Folgen.

Im Arbeitskreis werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Traumabewältigung durch Spielen: Bei traumatisierten Kindern und Jugendlichen, deren Grenzen extrem verletzt wurden, ist Spielen intrapsychisch überlebensnotwendig. Das Trauma wird spielerisch reinszeniert – wo sind die eigenen Grenzen, wo die des anderen?
- Schulungen ins Spiel bringen: Aus therapeutischen Settings weiß die Fachwelt, dass Spieltherapien Genesungsprozesse einleiten und massiv befördern. Kenntnisse über den spielerischen Aufbau, die Anleitung, die Dramaturgie, das Performen, die Übergänge und das rituelle Beenden können die „halbe Miete“ für einen harmonischen Dienst bedeuten.

PERSONELLES

REFERENT/INNEN

AISTLEITNER Monika, ASM, Salzburg (A)
Akademische Sozialmanagerin, Erwachsenenbildnerin, Vorsitzende des Bibliothekarsverbandes Salzburg, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Öffentlichen Bibliothek-Ludothek St. Vitalis, zertifizierte Spielleiterin für „Enkeltauglich und Klimafreundlich Leben“, leidenschaftliche Spielerin.

BAUER Beatrix, Wien (A)

Anerkannte Leiterin für Jeux Dramatiques, spielbegeisterte Pädagogin mit Kindern und Erwachsenen, Puppen- und Figurenspiel, Ausdrucksspiel; langjährige Erfahrung als Kindergarten- u. Hortleiterin bei Kinder in Wien; Managementausbildung für Führungskräfte, in der Fort- und Weiterbildung von Kindergarten-, HortpädagogInnen tätig.

BAUER Emmanuel J., Univ.-Prof. Dr., Salzburg (A)

Univ.-Prof. für Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg. Studien der Theologie und Philosophie. Philosophische und psychotherapeutische Vortragstätigkeit und zahlreiche Publikationen, wissenschaftliche Leitung des Universitätslehrgangs „Existenzanalyse und Logotherapie“, Psychotherapeut in freier Praxis.

BREZINA Thomas, Wien (A)

Autor, Fernsehmoderator und Produzent. Mit über 580 Werken in 35 Sprachen und 40 Millionen verkauften Büchern ist er einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchautoren. Seit 2017 veröffentlicht er auch Bücher für Erwachsene, welche alle Bestseller wurden (beispielsweise 2021 die „Bibel in Reimen“). Seit 2015 ist er auf Social-Media-Plattformen aktiv (u.a. 75 Tausend Follower auf TikTok).

DIER Julia, Mag., Wien (A)

Psychotherapeutin (Psychoanalyse) in eigener Praxis und für den Suchthilfeverein PASS. Koordinatorin der Therapie- und Beratungsstelle für Verhaltens- und Mediensucht der Sigmund Freud Privatuniversität Wien. Referentin für Saferinternet.at. Therapeutische Arbeitsschwerpunkte: verhaltens- und substanzgebundene Süchte, Umgang mit Aggressionen.

FARES Kayali, Univ.-Prof. DI Dr., Wien (A)

Professor für Digitalisierung im Bildungsbereich und Gründer des Computational Empowerment Labs am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität Wien. Seine Forschung und Lehre finden im interdisziplinären Spannungsfeld zwischen Technik, Bildung und Gesellschaft statt.

GREDLER Ingeborg, Wien (A)

Anerkannte Leiterin für Jeux Dramatiques, Dipl. Erwachsenenbildnerin, Teambegleitung innerhalb und außerhalb des pädagogischen Bereichs mit Schwerpunkt verbale und nonverbale Kommunikation sowie Selbsterfahrung im Spiel, Beschäftigung mit Symbolarbeit, Märchen und Interkulturalität. Projektarbeit an Schulen und Kindergärten. Weiterbildung: Psychosynthese, Theater der Unterdrückten, Tanz, Atem- und Körperarbeit.

HASELMAYR Verena, Dipl. Pädagogin, Senftenberg (A)

Kindergarten-, Tanz- und Bewegungssowie integrative Klangpädagogin, Yoga-Lehrerin und Autorin des Buches „Eat like a woman – Rezepte für einen harmonischen Zyklus“ (2018, Brandstätter Verlag), Mutter eines Sohnes (2018), seit 2020 freiberufliche Puppenmacherin und Gründerin der Puppenwerkstatt „Puppengeflüster“.

HAUG-SCHNABEL Gabriele, Dr. rer. nat. habil., Kandern (D)

Verhaltensbiologin und Ethnologin, 20 Jahre Privatdozentin an der Universität Freiburg, lehrt aktuell „Pädagogik der Kindheit“ an der EH Freiburg und „Early Childhood Education“ sowie „Early Life Care“ an der Universität Salzburg. Gründerin und Leiterin der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM). Interdisziplinäre Forschungsprojekte zur kindlichen Entwicklung. Evaluation und Qualitätsentwicklung von Kindertageseinrichtungen mittels beobachtungsbasierter Erhebungen (PromiK, Beobachtungen on the spot).

HÄUPL Alexandra, Mag., Salzburg (A)

Betriebswirtin, freischaffende Künstlerin, Montessori-Pädagogin; 2007 Ausbildung zur Malortleitung, Le Closelieu – Arno Stern, Paris; 2015 – 2020 Studium Bildnerische Erziehung und Werkerziehung, Universität Mozarteum Salzburg; 2016 Übernahme des Malort-Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Malspiel mit Kindern und Erwachsenen, Seminare und Vorträge zum Thema Malspiel.

HEISLER Ortrun, DI, Salzburg (A)

Studium der Architektur an TU München, Pädagogische Ausbildungen (Montessori, Pikler, Motopädagogik); 2012: Begründung des Vermittlungsschwerpunktes Kleinkinderpädagogik im Spielzeug Museum (Salzburg), ab 2013 ständige Weiterentwicklung und Etablierung verschiedener Spielraum-Angebote für die Zielgruppe 6 Monate bis 3 Jahre (z.B. Spielraum nach Emmi Pikler, Strandgut nach Ute Strub, Reisbad, Klettergarten ...).

HÜSLER Silvia, Zürich (CH)

Fachfrau für interkulturelle Pädagogik, Autorin und Illustratorin von Kinderbüchern in 1, 2 und bis zu 50 Sprachen (dazu Lesungen in Schulen und Kindergärten), Sammlerin von Kinderreimen und Liedern in vielen Sprachen (etliche Publikationen), freiberuflich tätig als Referentin an Fachhochschulen. Hauptinteresse: Wie kann in Hort, Schule und Kindergarten das Interesse für die verschiedenen Erstsprachen (L1) der Kinder geweckt werden – als Bereicherung für alle und Wertschätzung für jene mit einer andern L1?

JENNI Oskar, Prof. Dr. med., Zürich (CH)

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, seit 2005 Leiter der Abteilung Entwicklungspädiatrie am Universitäts-Kinderspital Zürich und Professor für Entwicklungspädiatrie der Universität Zürich. Leiter der Akademie für das Kind Giedion Risch. Arbeitsschwerpunkte: Schlafverhalten im Kindesalter sowie die motorische, kognitive und soziale Entwicklung von gesunden und kranken Kindern von der Geburt bis in das Erwachsenenalter.

KIESSKALT Laura, BA MA, Salzburg (A)

Blockflötistin, Instrumentalpädagogin und Mezzosopranistin, derzeit Masterstudium Gesangspädagogik an der Universität Mozarteum, Salzburg.

KLAGER Christian, Dr., Rostock (D)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Universität Rostock, Lehre und Forschung im Bereich der Fachdidaktik der Philosophie, der Methodik des Spiels, zur philosophischen Skepsis und zum Methodenpluralismus.

PERSONELLES

REFERENT/INNEN

LIBISELLER Anna, BA MA, Graz (A)

Primar- und Elementarpädagogin, Studium Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Elementarpädagogik, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Elementarpädagogik an der Karl-Franzens-Universität. Arbeitsschwerpunkte: Qualitätsaspekte von entwicklungsförderlicher Lernumgebung in den ersten Lebensjahren von Kindern, Medienerziehung in der frühen Kindheit.

LINDNER Helga, Dipl. Sozialpädagogin, Abensberg (D)

Sozialpädagogin sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Schwerpunkt Spieltherapie, Lehrdozentin an Ausbildungsinstituten für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Fortbildungsreferentin für soziale Einrichtungen, zusammen mit Sabine Weinberger Autorin des Buches „Faszination Spiel“ (2020, Springer).

MASCHKE Thomas, Prof. Dr. phil. et Dr. paed., Mannheim (D)

Professor für Inklusive Pädagogik mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung am Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität, Studienzentrum Mannheim der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Akademischer Institutsleiter; Studium der Sonder-, Behinderten- und Waldorfpädagogik. Arbeitsschwerpunkte: Entwicklung und Umsetzung Inklusiver Pädagogik; praktische Entwicklung von Sozialfähigkeit.

MEHRINGER Volker, Dr., Augsburg (D)

Akademischer Rat an der Professur für Pädagogik mit sozialpädagogischem Forschungsschwerpunkt an der Universität Augsburg. Arbeitsschwerpunkte: Spielzeugforschung, Spielforschung und Spielpädagogik.

PASCHON Andreas, Mag. Dr., Salzburg (A)

Erziehungswissenschaftler an der Universität Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Evaluation von Bildungssystemen und -prozessen, Portfolio und individuelle Entwicklungsförderung; wissenschaftliche Leitung des „Salzburger Beobachtungskonzeptes (SBK)“, des „Modulansatzes zur Selbstevaluation von Schulentwicklungsprozessen“ (MSS) und des „Janusz-Korczak-Schulprojekts“ (JKS).

PETRITSCH Mailina, BA MA, Graz (A)

Elementarpädagogin, Studium Sozialpädagogik, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Elementarpädagogik an der Karl-Franzens-Universität. Arbeitsschwerpunkte: Interaktionsqualität in außerhäuslicher Betreuung, Digitale Medien.

RICHARD-ELSNER Christiane, Dr.-Ing. M.A., Düsseldorf (D)

Ingenieurin und Historikerin, Leitung der interdisziplinären Arbeitsgruppe Draubenkinder im ABA Fachverband; Interessenvertretung des freien Kinderspiels im Freien, Kindheitsforschung.

SARTO Peter, Wien (A)

Ombudsmann der Kinder- und Jugendanwaltschaft Wien; Traumapädagoge in Supervision und Lehrvortragender an der ARGE für Sozialpädagogik in den Fächern Didaktik, Gruppendynamik, Spielpädagogik und Prävention und Deeskalation.

THUN-HOHENSTEIN Leonhard, Univ.-Prof. Dr., Salzburg (A)

Kinder- und Jugendpsychiater; ehem. Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der SALK, Professor an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität; Mitglied des Obersten Sanitätsrats, Vizepräsident der ÖGKJP.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

BAUER Emmanuel J., Univ.-Prof. Dr., Salzburg (A)
Theologe, Philosoph, Psychotherapeut

BUCHER Anton A., Univ.-Prof. Dr., Salzburg (A)
Präsident der IPWT Salzburg, Universitäts-
professor für Religionspädagogik

DINES Johannes, Mag., Salzburg (A)
Direktor der Caritas Salzburg, Theologe

DREHER Eva, Univ.-Prof. Dr., München (D)
Universitätsprofessorin für Entwicklungs-
psychologie und Pädagogische Psychologie

ERLINGER Melanie, Mag., Salzburg (A)
Planung und Organisation der IPWT
Salzburg, Historikerin, Slawistin

GUTENTHALER Andreas, Dir., Salzburg (A)
Veranstalter der IPWT Salzburg, Direktor
des Katholischen Bildungswerkes Salzburg,
Theologe, Historiker

KRANZL-GREINECKER Martin, Mag., Linz (A)
Redaktionsleiter von *Unsere Kinder*, Journalist,
Theologe

LAUERMANN Karin, Dir. Mag. Dr., Baden (A)
Vizepräsidentin der IPWT Salzburg,
Chefredakteurin der *Sozialpädagogischen
Impulse*, Pädagogin/Sozialpädagogin

PARR Anna, Mag., Wien (A)
Generalsekretärin der Caritas Österreich,
Volkswirtin

PASCHON Andreas, Mag. Dr., Salzburg (A)
Lehrender Universität Salzburg, Herausgeber
der Fachzeitschrift *Kita-Aktuell* (Österreich-
ausgabe), Erziehungswissenschaftler

RATHGEB Elisabeth, Mag., Innsbruck (A)
Direktorin der Caritas Tirol, Theologin,
Historikerin

REICHER Hannelore, Ao. Univ.-Prof. Dr., Graz (A)
Universitätsprofessorin für Integrationspäda-
gogik, Erziehungswissenschaftlerin

RESCH Christian, Mag., Salzburg (A)
Redakteur und Ressortleiter „Wochenende“ bei
den Salzburger Nachrichten, Historiker und
Kommunikationswissenschaftler

RICHTER Andrea, HR MMag. DDr., St. Pölten (A)
Schulpsychologin, Leiterin der Abteilung
Schulpsychologie und Schulärztlicher Dienst,
Bildungsdirektion Niederösterreich

THIERSCH Renate, MA, Tübingen (D)
Lehrende Universität Tübingen, Erziehungs-
wissenschaftlerin

THUN-HOHENSTEIN Leonhard, Univ.-Prof. Dr.,
Salzburg (A)
Primarius a.D. der Universitätsklinik für
Kinder- und Jugendpsychiatrie an den
Salzburger Landeskliniken

WEISS Andreas G., MMag. Dr., Salzburg (A)
Direktor-Stellvertreter im Katholischen
Bildungswerk Salzburg, Theologe, Philosoph



MEDIENSHOP KATHOLISCHES BILDUNGSWERK SALZBURG

- Tagungsbände der Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg
- Vortragsmitschnitte auf CD

INFORMATION UND BESTELLUNG

www.bildungskirche.at/medienshop

ORGANISATORISCHES

QUARTIERE

Hotel Elefant ****

Sigmund-Haffner-Gasse 4, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 843397, Fax +43 662 840109-28
reception@elefant.at
www.elefant.at
EZ € 119 | DZ € 164 (Standard) pro Nacht
inkl. Frühstücksbuffet

St. Virgil Salzburg (Hotel)

Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
Tel. +43 662 65901-511, Fax DW 509
reservierung@virgil.at
www.virgil.at
EZ € 79 | DZ € 129 pro Zimmer
inkl. Frühstücksbuffet

Kolpinghaus Salzburg ** (Hostel)

Adolf-Kolping-Straße 10, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 4661-512, Fax DW 550
info@kolpinghaus-salzburg.at
www.kolpinghaus-salzburg.at
EZ | DZ | Mehrbettzimmer:
€ 36-€ 69 pro Person inkl. Frühstück,
Parkplatz und WLAN

Weitere Quartiere

Tourismus Salzburg GmbH
Tel. +43 662 889870, Fax DW 32
tourist@salzburg.info
www.salzburg.info

Die Preise verstehen sich zuzüglich allfälliger Abgaben. Änderungen vorbehalten.
Bei Reservierung bitte das Stichwort „Werktagung“ angeben.

**Rupertus
Buchhandlung**
www.rupertusbuch.at



© awa trifft

RUPERTUS BUCHHANDLUNG, Dreifaltigkeitgasse 12, A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/87 87 33-0, Fax: 0662/87 16 61, info@rupertusbuch.at

TAGUNGSKOSTEN

Tagungskarte: € 165 *

inkl. Vorträge, Arbeitskreis, Festkonzert mit Umtrunk, Stelldichein mit Imbiss, Salzburg erleben, Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg, Tagungsband 2022

Tagungskarte ermäßigt: € 100 *

für StudentInnen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr

inkl. Vorträge, Arbeitskreis, Festkonzert mit Umtrunk, Stelldichein mit Imbiss, Salzburg erleben, Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg, Tagungsband 2022

Vortragskarte: € 75 *

inkl. Festkonzert mit Umtrunk, Stelldichein mit Imbiss, Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg

Arbeitskreiskarte: € 95 *

inkl. Festkonzert mit Umtrunk, Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg

* Ermäßigung von € 10 pro Person für Gruppen (mind. 10 TeilnehmerInnen)

Tageskarten

Einzelkarte Vortrag: € 16

Vormittagskarte Donnerstag: € 30 (2 Vorträge)

Vormittagskarte Freitag inkl. Stelldichein mit Imbiss: € 40 (3 Vorträge)

Einzelarbeitskreis: € 50

Salzburg erleben: € 15

Tagungsband: € 18

ORGANISATORISCHES

ANMELDUNG | INFORMATION

Internationale Pädagogische Werktagung Salzburg

www.bildungskirche.at/Werktagung

pwt@bildungskirche.at

Tel. +43 662 8047-7518

Fax: +43 662 8047-57518

F. W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, Österreich

Die Anmeldung ist verbindlich.

Arbeitskreise

Geben Sie uns Ihre bevorzugten Arbeitskreise und eine Alternative bekannt. Wir werden uns bemühen, Ihre Wünsche nach Maßgabe freier Plätze zu berücksichtigen.

Salzburg erleben

Teilen Sie uns bei „Salzburg erleben“ Ihre 1. Wahl und 2. Wahl (Ersatz) mit. Wir werden uns bemühen, Ihren Wünschen nach Maßgabe freier Plätze zu entsprechen.

Zahlungsmodalitäten

Sie erhalten von uns eine Anmeldebestätigung/Rechnung. Bitte überweisen Sie nach Erhalt dieser Rechnung den ausgewiesenen Betrag auf das angegebene Konto.

Stornobedingungen

Stornierungen müssen schriftlich erfolgen.

Bei Stornierungen bis zum 24. Juni 2022 wird eine Bearbeitungsgebühr von € 15 verrechnet, danach müssen die gesamten Tagungskosten bezahlt werden.

Tagungskarte | Vortragskarte | Arbeitskreiskarte

Die Eintrittskarten erhalten Sie ab Mi, 13. Juli 2022 | 11.30 Uhr im Tagungsbüro, Foyer Große Universitätsaula, Tel. +43 676 8746-7510

Mit den Eintrittskarten erhalten Sie auch ein Bus-Bahnticket für die Kernzone (Stadt) Salzburg. www.salzburg-verkehr.at | *Salzburg Verkehr-App*

Presseakkreditierungen sind spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung beim Veranstalter zu melden.

TAGUNGSORT | BÜRO

Tagungsort

Die Vorträge finden in der Großen Universitätsaula am Max-Reinhardt-Platz im Festspielbezirk statt.

Die Arbeitskreise finden in der Regel in der Altstadt statt und sind zu Fuß bzw. mit dem O-Bus erreichbar. Detaillierte Ortsangaben finden Sie ab Juli 2022 unter www.bildungskirche.at/Werktagung

Wenn Sie mit dem Auto zu den Veranstaltungen kommen, benutzen Sie die Altstadtgarage. Sie können dort zum Sondertarif parken, wenn Sie Ihr Parkticket im Tagungsbüro, Foyer Große Universitätsaula, lochen lassen.

Verkaufsausstellung

EZS – Evangelisationszentrum Salzburg | www.ezs.cc
Religionspädagogische Arbeitsmaterialien

Rupertus-Buchhandlung | www.rupertusbuch.at
Fachbücher sowie Publikationen der ReferentInnen

In den Foyers der Großen Universitätsaula finden Sie weitere VerkaufsanbieterInnen und Initiativen.

Öffnungszeiten des Tagungsbüros

Mi, 13. Juli 2022 | 11.30–20.00 Uhr
Do, 14. Juli 2022 | 08.30–15.30 Uhr
Fr, 15. Juli 2022 | 08.30–17.30 Uhr

[Programmänderungen vorbehalten](#) | [aktuelle Informationen auf der Website](#)

Impressum

MEDIENINHABER | HERAUSGEBER | VERLEGER: Katholisches Bildungswerk Salzburg
F. W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, ZVR-Zahl: 709030756
Für den Inhalt verantwortlich: Andreas Gutenthaler | Lektorat: Christina Koblinger
Redaktion | Planung | Organisation: Melanie Erlinger
Design: Irene Six | DTP: Lisa Aschbacher | Druck: Offset 5020 | Fotos: Irene Six (Titel, S. 4); Jan Frankl (S. 5); Archiv der Erzdiözese Salzburg, AES/J. Kral (S. 7); Spielzeugmuseum (S. 10); Jan Davidsz. de Heem, Frühstück mit Champagnerglas und Pfeife, Ausschnitt © 2022 RGS/Ghezzi (S. 11); Ortrun Heisler (S. 12)

Verlagspostamt 5020, Erscheinungsort: Salzburg
Österreichische Post AG, Sponsoring Post, SP 02Z030547 S
Wenn unzustellbar, zurück an den Absender:
Katholisches Bildungswerk Salzburg, F. W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, Österreich



Salzburger
SPARKASSE

Victoria Neuhofer,
Stephanie Sinko
Damn Plastic

**Unser Land braucht
Unternehmer:innen,
die an die Zukunft
glauben.**

Und eine Bank, die an sie glaubt.

#glaubanmorgen

salzburger-sparkasse.at



**UNS GEHT'S
UM SIE**

GENERALI

Wolfgang Haidvogel
M +43 676 333 0053
w.haidvogel@ecclesia.at